

Code of Conduct oder Grundsätze rechtmässigen Verhaltens

Referenten: Leander Jaggi und Marzell Chanton

Der Ruf nach Ethik erschallt besonders laut in einer Zeit in der offensichtlich ein recht verbreiteter Moralverlust zu beklagen ist ... so die Einleitung unseres rotarischen Freundes Leander Jaggi. Als Frage formuliert: Ist es richtig, wenn man sich zur Erreichung eines Ziels in vollem Bewusstsein ethisch falsch verhält?

Als Orientierungshilfe oder absoluten Massstab stellt Leander das nachfolgend altbekannte Prinzip in den Vordergrund: **Wer sich selbst liebt, und das ist ein absolut legitimes Prinzip, der behandelt die Mitmenschen so, wie er von ihnen auch behandelt werden möchte.** Basierend auf diesem Prinzip wurde skizzenhaft ein Vorgehen für die Verankerung von ethischen Prinzipien im Geschäftsalltag vorgestellt. Als wesentliche Elemente wurden das Firmenleitbild, die zielführenden Normen, die interne und externe Kommunikation der Werte im Sinne einer Selbstverpflichtung des Managements und die Implementierung der Werte in der Unternehmensstrategie benannt. Letzteres gipfelt nicht zuletzt im Aufruf an die Unternehmensführung: Walk the Talk ... mit gutem Beispiel vorangehen.

In einem zweiten Teil zeigte Marzell Chanton in seinen Ausführungen auf, wie er die ethischen Prinzipien der Firma Bosch anhand von konkreten Beispielen an die Mitarbeiter weitergibt. Als erster Grundsatz steht im Vordergrund, dass sich Mitarbeiter persönlich für die Einhaltung von Gesetzen einsetzen und auch Dritte nicht zu ungesetzlichen Handlungen anstiften. Der zweite Grundsatz stellt den Respekt vor jedem Mitarbeiter und den Schutz der persönlichen Würde jedes Mitarbeiters in den Vordergrund. Als weiterer Grundsatz gilt, dass Mitarbeiter dem Ansehen des Unternehmens Sorge zu tragen haben. Auf die Frage, wie diese Grundsätze zu leben sind, wurden anhand von konkreten Beispielen nachfolgende Prinzipien diskutiert.

- Vermeiden von Interessenkonflikten (Nebentätigkeiten, direkte oder indirekte, z.B. über Verwandtschaft, Beteiligungen bei Lieferanten oder Kunden, anderweitige persönliche Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern von Bosch)
- Umgang mit Geschäftsinformationen (korrekte technische und finanzielle Buchführung, Geheimhaltung vertraulicher Information, Insiderinformation, Mitarbeiterdaten, angemessener Schutz vor unberechtigtem Datenzugriff)
- Verhalten gegenüber Geschäftspartnern (Einhalten fairer Wettbewerbsregeln, Preisabsprachen, Absprachen im Bereich Marktaufteilung, Monopolstellung, interne Kontrollen nach dem 4-Augen Prinzip, strikte Regeln bei Lieferantenauswahl, Annahme und Vergabe von Geschenken, Spenden)
- Produktqualität
- Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (Umgang mit Ressourcen, Minimierung von Emissionen, Design der Anlagen und Betriebe)

Wie werden die Grundsätze im Firmenalltag implementiert?

- Information und Training (regelmässige Mitarbeiterinformation zum Thema)
- Meldung von Unregelmässigkeiten (Compliance Beauftragte)
- Interne Überwachung in (Audits, Revisionen und Eigenverantwortung jedes Geschäftsbereichs)

Zum Abschluss wies Marzell auf ein bemerkenswertes Zitat von Robert Bosch zur Legalität hin.

Eine anständige Art der Geschäftsführung ist auf die Dauer das Einträglichste, und die Geschäftswelt schätzt eine solche viel höher ein, als man glauben würde.

Der Applaus an beide Referenten war der wohlverdiente Dank seitens der rotarischen Kollegen.

Berichterstattung:

Diego Schmidhalter, 20. April 2009